

Erfolgreich dem Weltuntergang getrotzt

Baden Das «Royal» hat sich zur (Rock-'n'-Roll-)Hochburg gegen das Böse verwandelt

VON VERA FREY

Was braucht es, um die Welt zu retten? Diese Frage wurde am «Tag des Nicht-Weltuntergangs» letzten Freitag im «Royal» in Baden geklärt. Anschaulich legte ein selbst ernannter «Apokalyptiker» seine These dar: Sowohl physische wie mentale Stärke, die Waffen von Frau und Mann, die heilende Wirkung von echtem Badener Thermalwasser und eine grosse Portion Rock 'n' Roll sind Gift für alles Böse und definitiv Mittel zur Errettung des Universums. Zu diesem Zweck wurden Superman und Supergirl zur Talkrunde eingeladen. Auch mit dabei: das Medium «Chanel» zur mentalen Unterstützung.

Immer wieder unterbrochen wurde die fröhliche Quasselrunde von Einspielern zur momentanen Situation in Baden. Von riesigen Metallkugeln, die auf die Erde fallen und Erdbeben, die den ganzen Kirchplatz verschlingen bis zur grossen Flut musste die arme Stadt durch alle Weltuntergangsszenarien, die nur



Superheldentalk mit Superman, Supergirl, Medium Chanel und Moderator.

VER

Aus den Sixties mittels Zeitkapsel in die Gegenwart gespuckt.

vorstellbar sind. Von Aufregung bei den Superhelden auf den Sesseln aber keine Spur: «Alles im Griff – vor allem das Proseccoglas in der einen und den Glimmstängel in der anderen Hand. Etwas Aufregung löste nur die Ermordung des eingeladenen

ehemaligen Bösewichts – der anonym bleiben wollte – durch Darth Vader aus.

Aber erst bei der Invasion von «Marsdrohnen» – die eine nicht zu verleugnende Ähnlichkeit mit Fischen hatten – kam wirklich Leben in die Superheldenbude. Bewaffnet mit (Thermal-)Wasserpistolen und mithilfe der mentalen Kraft des Me-

diums erledigten die Helden ihre Arbeit und konnten schliesslich die Eindringlinge zurückschlagen.

Zum totalen Vernichtungsschlag mussten sich aber auch die Superhelden Verstärkung holen. Direkt «aus den Sixties mittels Zeitkapsel in die Gegenwart gespuckt» verhinderten «The Jackets» rund um Frontfrau und Gitarristin Jackie Brutsche mit ihrem

ansteckend tanzbaren, ungestümen Garagen-Rock-'n'-Roll nicht nur die Übernahme der Erde durch die ausserirdischen Fischdrohnen, sondern lockten auch weitere Superhelden sowie normalsterbliches Partyvolk aus allen Ecken und Winkeln vor die Bühne zum ausgelassenen Feiern des (Über-)Lebens bis weit in den nächsten Tag hinein.